STAPFEN
SONNENWEG
LILIENWEG
WITSCHI HUUS
HESSGUT

logisplus

Jahresbericht 2008

Jahresbericht 2009

Inhaltsverzeichnis

Rückblick des Verwaltungsratspräsidenten 4

Rückblick des Geschäftsführers 7

Dienstjubiläen und Pensionierungen 11

Zusammenschluss der Heime aus der Sicht des Ressorts Pflege, Betreuung, Therapie 14

Zusammenschluss der Heime aus der Sicht der Hotellerie 16

Auswirkungen und Veränderungen in Technik und Infrastruktur 18

Blickpunkt Standort Lilienweg
Pensionierung von Robert Hofer 19

Blickpunkt Standort Stapfen
Logis Wellness plus 22

Verantwortliche der Logis plus AG 23

Zahlen und Fakten 24

Impressum

Redaktion:
Manfred Gilgen, Iwan Raschle

Titelbild:
Iwan Raschle

Gestaltung
raschle&kranz, Atelier für Kommunikation, Bern

Druck
Jost Druck AG, Hünibach

Zu den Bildern in diesem Jahresbericht

Menschen stehen im Mittelpunkt des Logis plus-Alltags, und so wollen wir die Menschen auch in den Mittelpunkt unseres Jahresberichts stellen: Wir haben Bewohnerinnen und Bewohner der verschiedenen Logis plus-Standorte nach ihren «Erinnerungsschätzen» gefragt, nach liebsten Aufnahmen aus ihren Fotoalben. Einen Teil der uns zur Verfügung gestellten Fotografien illustrieren diese Publikation, die vollständige Sammlung werden wir demnächst im Rahmen einer kleinen Ausstellung präsentieren. Wir danken herzlich für die vielen eingereichten Bilder und für das Interesse an dieser «Erinnerungsaktion».

Rückblick auf ein erreignisreiches, interessantes und erfolgreiches 2008

Roland Geiger, Präsident des Verwaltungsrates

Für den Verwaltungsrat standen im Geschäftsjahr 2008 drei Punkte im Vordergrund: Die Umsetzung der im 2007 beschlossenen Veränderungen, die finanzielle Situation der Betriebe und die künftige strategische Ausrichtung der Logis plus AG. Im Einzelnen möchte ich dazu Folgendes ausführen:

Umsetzung der Veränderungen:

Auf den 1. Januar 2008 wurden die verschiedenen Standorte unter dem Dach der Logis plus AG zusammengeführt und die neue Führungsstruktur (einheitliche Geschäftsleitung) trat in Kraft. Rückblickend kann festgehalten werden, dass alle Geschäftsleitungsmitglieder sehr gut vorbereitet waren und sich rasch in ihren neuen Funktionen zurechtfanden und die neuen Aufgaben sehr gut meisterten. Der Entscheid, alle Stellen mit internen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu besetzen, erwies sich damit als richtig.

Ebenfalls anfangs 2008 wurde der neue Auftritt der Logis plus AG gegen aussen umgesetzt. Das ausgewählte Logo wurde mehrheitlich gut aufgenommen und hat sich innert einem Jahr bereits sehr gut etabliert. Mit einer gelungenen Informationsbroschüre ging man an die Öffentlichkeit und machte die verschiedenen Angebote von Logis plus bekannt. Es folgten verschiedene Berichte in Tageszeitungen und in der Könizer Zeitung, in denen sich die Logis plus AG ebenfalls einem breiteren Publikum vorstellen und bekannt machen konnte.

Die Zusammenführung der Betriebe und der neue Auftritt der Logis plus AG führten gerade zu Beginn des Jahres 2008 für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im administrativen Bereich zu einer ausserordentlichen Belastung. Während sich am beruflichen Alltag im Pflegebereich und in der Hotellerie trotz der neuen Organisation anfänglich nur wenig änderte, waren es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung, die dank sehr grossem persönlichen Einsatz dafür sorgten, dass es kaum Pannen gab und der Wechsel ohne grössere Probleme gelang. Dafür gebührt ihnen ein ganz besonderes Lob.

Ende April 2008 wurde Robert Hofer, der langjährige Heimleiter des Alters- und Pflegeheims Lilienweg, in einer würdigen Feier verabschiedet. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön des Verwaltungsrates für die angenehme Zusammenarbeit und die während all den Jahren für den Lilienweg erbrachten ausgezeichneten Leistungen.

Finanzielle Situation der Betriebe

Obwohl es im 2008 zunehmend schwieriger wurde, die Pflegebetten sofort wieder zu belegen, erreichten wir wiederum eine sehr gute Bettenbelegung von 97,85%. Aufgrund der schwierigeren Nachfragesituation mussten allerdings vermehrt Bewohnerinnen und Bewohner in einer tiefen Pflegestufe aufgenommen werden, was dazu führte, dass der Ertrag nicht entsprechend der hohen Bettenauslastung erhöht werden konnte.

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnten auch im 2008 ein Überschuss erzielt und Rückstellungen in Höhe von rund Fr. 135 000.– gemacht werden. Diese Zahl entspricht (noch) nicht den Vorgaben des Kantons, ist aufgrund der laufenden Restrukturierung aber dennoch als Erfolg zu werten. Die Rückstellungen der Logis plus AG betragen damit per 31. Dezember 2008 insgesamt über Fr. 500 000.–.

Das Verdienst für den positiven Rechnungsabschluss gebührt vorab Manfred Gilgen, der die Kosten trotz der Vakanz eines Finanzchefs immer im Griff hatte. Die vakante Stelle konnte im November 2008 mit Herrn Markus Wyss sehr kompetent besetzt werden.

Strategische Ausrichtung der Logis plus AG

Der Verwaltungsrat hatte sich für 2008 von Anfang an zum Ziel gesetzt, sich in strategischer Hinsicht mit der Zukunft der Betriebe und den künftigen Angeboten der Logis plus AG zu befassen.

Zu diesem Zweck wurde am 13. Oktober 2008 ein ganztägiger Strategie-Workshop durchgeführt, an dem sich die Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder gemeinsam mit der künftigen Strategie der Logis plus AG befassten. Die Veranstaltung war in zwei Teile gegliedert: Für den ersten Teil konnten mit Frau Andrea Hornung (GEF), Herrn Dr. Markus Leser (Curaviva) und Herrn Jürg Blatti (Domicil Bern) drei äusserst kompetente Referenten gewonnen werden, welche ihre Sichtweisen zu Entwicklungstendenzen im Altersbereich und den sich stellenden strategischen Fragen vortrugen. Seitens der Logis plus AG wurde begrüsst, dass mit Herr Neiger auch ein Vertreter der

Gemeinde Köniz die Zeit fand, um am Workshop teilzunehmen. Im zweiten Teil versuchten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zusammen, aus den gewonnenen Erkenntnissen konkrete Projekte und Aufträge für die Logis plus AG zu formulieren.

Die Veranstaltung, die wiederum in den besonderen Räumlichkeiten des Hofgutes Gümligen stattfinden konnte, war aus Sicht des Verwaltungsrates ein voller Erfolg. Die Inputs der Referenten waren für die folgenden Diskussionen äusserst befruchtend. Im Wesentlichen ergaben sich für den Verwaltungsrat folgende Erkenntnisse:

» Die Logis plus AG sieht ihre Angebote weiterhin in den folgenden Kernbereichen:
- Bereitstellen von Altersheim- und Pflegeheimplätzen
- Angebote für geschütztes Wohnen (Plätze für betagte demente Bewohner)
- Angebote für temporäres Wohnen (Kurzzeit- und Übergangspflege, zusätzlich nach Möglichkeit auch Tagesangebote)
- Angebote für betreutes Wohnen
- Mahlzeitendienst für die ganze Gemeinde Köniz

» Die heute von der Logis plus AG angebotene Bettenzahl sollte unbedingt beibehalten werden.

» Wir möchten Hausgemeinschaften schaffen, in denen Bewohnerinnen und Bewohner möglichst lange (auch bei Pflegebedürftigkeit) zusammen bleiben können.

» Wir streben eine verstärkte Zusammenarbeit und Kooperation mit der Spitex an.

Standort Hessgut

Nach mehreren Jahren der Unsicherheit und des Stillstands hat sich die Situation im 2008 für den Standort Hessgut endlich geklärt: Das hängige

Marie Müller, 1953

Beschwerdeverfahren konnte im Sinne der Gemeinde erledigt werden und das Gemeindeparlament stimmte dem Kredit für die Sanierung des Hessgutes (inkl. Attikawohnungen) zu. Die Bauarbeiten werden im Mai 2009 beginnen und sollten bis Ende Jahr abgeschlossen sein.

Die Logis plus AG hat für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hessguts für die Dauer des Umbaus eine externe Unterbringungsmöglichkeit organisiert und wird sie während dieser Zeit auch unterstützen und begleiten. Die Kosten werden teilweise von den Mietern selbst und teilweise von der Liegenschaftsverwaltung übernommen. Es ist uns ein Anliegen, den Bewohnerinnen und Bewohnern in dieser für sie schwierigen und mit vielen Unnannehmlichkeiten verbundenen Zeit eine möglichst gute Betreuung zukommen zu lassen.

Noch nicht geklärt ist die Frage, welche Leistungen die Logis plus AG in der Altenssiedlung Hessgut ab 2010 wird anbieten können. Der Verwaltungsrat der Logis plus AG möchte die Wohnungen nicht einfach als günstige Alterswohnungen vermieten, sondern im Rahmen des Mietverhältnisses zusätzliche Leistungen anbieten (sog. «betreutes Wohnen»). Dass solche zusätzliche Leistungen nicht zum Nulltarif zu haben sind versteht sich von selbst. Es wäre aber ein Rückschritt gegenüber der bisherigen Situation und es liesse sich mit Aussagen von namhaften Gemeindevertretern schlecht vereinbaren, wenn sogar die bisherigen, bewährten Angebote wie zum Beispiel der Mittagstisch aus Kostengründen nicht mehr aufrecht erhalten werden könnten. Wir sind indessen zuversichtlich, dass in Absprache mit der Gemeinde – und allenfalls dank der Bereitschafts des Kantons, das betreute Wohnen mit zu finanzieren – eine gute und für die Bewohnerinnen und Bewohner auch finanzierbare Lösung gefunden wird.

Zusammenfassend blicke ich auf ein sehr interessantes und erfolgreiches Jahr 2008 zurück, in dem es der neuen Geschäftsleitung gelungen ist, ihre Führungsverantwortung wahrzunehmen und die Zusammenführung der Betriebe zielstrebig umzusetzen. Im 2009 sollte die Reorganisation weitgehend abgeschlossen sein, so dass neue Projekte angegangen werden können. Und neue Projekte warten einige.

Mein besonderer Dank geht wiederum an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Logis plus AG, die tagtäglich ausgezeichnete Arbeit leisten und so zur hohen Qualität unserer Dienstleistungen beitragen.

Charlotte Zoss, 1935

Gertrud Pulfer, 1949

Neue Betriebsorganisation für die Heime

Manfred Gilgen, Geschäftsführer

Seit dem 1. Januar 2007 führt die Logis plus AG im Auftrag der Gemeinde Köniz die Alters- und Pflegeheime Lilienweg und Stapfen in Köniz, die Pflegewohngruppe Witschi Huus in Niederscherli sowie die Alterssiedlung Hessgut im Liebefeld. Per 1. Januar 2008 wurden die bisher selbständig geführten Einrichtungen zu einer Betriebsorganisation zusammengeführt; sie treten neu unter dem Namen Logis plus AG auf. Am 1. Januar 2007 übernahm der im Herbst 2006 gewählte Verwaltungsrat die strategische Führung der neu gegründeten Aktiengesellschaft. Im Verlaufe des Jahres 2007 wählte der Verwaltungsrat die Mitglieder der Geschäftsleitung. Die operative Führung besteht aus vier Kaderpersonen. Ab 1. Januar 2008 übernahmen der Geschäftsführer, der neben der Gesamtleitung auch für das Ressort Finanzen und Personal verantwortlich ist, die Ressortleiterin Pflege, Betreuung, Therapie, die Ressortleiterin Hotellerie, sowie der Ressortleiter Technik und Infrastruktur die Unternehmensleitung.

Für das neue Unternehmen mit verschiedenen Standorten, insgesamt 158 Bewohnerinnen und Bewohner und über 200 Mitarbeitenden, musste eine neue Aufbau- und Ablauforganisation entwickelt werden. Zwei selbständige mittelgrosse Heime mit einer über Jahre gewachsenen Betriebsorganisation und Führungsstruktur wurden fusioniert. Dazu stiess noch die Alterssiedlung Hessgut, die bisher ebenfalls selbständig geführt worden war. Die Geschäftsleitung stand vor einer anspruchsvollen Aufgabe. Im ersten Betriebsjahr war die Unternehmensleitung gefordert, die richtigen Entscheide zu fällen in der Abwägung zwischen Zentralisierung und Aufrechterhaltung der dezentralen Strukturen, Angebote und Dienstleistungen.

Ohne grosse Vorarbeit der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates im Jahr 2007 wäre es nicht möglich gewesen, Anfang 2008 die neue Betriebsorganisation zu starten. Für alle Beteiligten spürbar war die neue Führungsstruktur. Anstelle der Heimleiter (Standortleitungen) trat eine für alle Betriebe verantwortliche Geschäftsleitung. Prägend für die neue Betriebsorganisation war die Bildung von vier Ressorts. Die bestehenden Abteilungen und Bereiche mit ihren Mitarbeitenden mussten einem Ressort zugeteilt werden. Auch wenn das Gros der Mitarbeitenden ihre direkten Vorgesetzten behalten konnte, gaben verschiedene Neuunterstellungen zu reden. Auf Veränderungen reagieren Mitarbeitende verständlicherweise mit Zurückhaltung und einer gewissen Skepsis. Neben freudiger Erwartung war auch eine gewisse Angst vor dem Neuen spürbar. Kann die vertraute Aufgabe beibehalten werden oder wird einem etwas anderes aufgezwungen in dieser neuen grösseren Organisation? Und was heisst es denn ganz konkret im Alltag, wenn gesagt wird, durch den Zusammenschluss würden Synergien gewonnen?

Das erste Geschäftsjahr liegt hinter uns. Der Zusammenschluss der verschiedenen Heime zu einer Betriebsorganisation hat uns alle über das normale Mass hinaus gefordert. 2008 konnte erfreulicherweise eine beachtliche Zahl von Teilprojekten im Rahmen der Umstrukturierung erfolgreich umgesetzt werden. Noch sind verschiedene Projekte in Bearbeitung, und von einer neuen gemeinsamen Kultur sind wir noch weit weg. Dieser Prozess dauert mehrere Jahre. Neue Herausforderungen warten auf uns. Allen Mitarbeitenden danke ich an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Geduld und für ihr grosses Engagment in der Startphase unseres neuen Unternehmens.

Angebote und Dienstleistungen

Die Wohn-, Betreuungs- und Pflegeangebote der Standorte von Logis plus AG sind vielfältig. Die Logis plus AG steht für «Wohnen im Alter». Das Unternehmen bietet Menschen im AHV-Alter, die aus physischen, psychischen oder sozialen Gründen nicht mehr in der Lage sind, selbständig zu leben, ein ihren Bedürfnissen angepasstes Zuhause und eine individuelle Betreuung und Pflege an. Die Qualität der Alterseinrichtungen sowie deren Führung entsprechen aktuellen Erkenntnissen. Die Logis plus AG setzt auf Selbstbestimmung und Handlungsspielräume für Betagte. Fachlich und sozial kompetente Mitarbeitende stellen ein umfassendes Dienstleistungsangebot während 24 Stunden sicher.

Mit dem Zusammenschluss der Betriebe wurden die Angebote und Dienstleistungen nur unwesentlich verändert. Zu den niederschwelligen Angeboten gehören die Alterssiedlung Hessgut im Liebefeld und die Alters- und Behindertenwohnungen am Sonnenweg. Die

Rückblick des Geschäftsführers

Alterswohnungen im Liebefeld stehen vor einer Gesamtsanierung. Der Grosse Gemeinderat von Köniz gab grünes Licht für den Umbau. Im Hessgut werden künftig attraktive Alterswohnungen zur Verfügung stehen. Zur Zeit wird am neuen Konzept gearbeitet. Die Logis plus AG möchte in dieser Alterssiedlung mittelfristig ein «betreutes Wohnen» anbieten. Die bisherigen Mieter können nach einer Umbauzeit von sechs Monaten in die Wohnungen zurückkehren. Einzelne ziehen es vor, in ein Altersheim der Logis plus AG überzutreten.

Der Stützpunkt im Hessgut war 2008 gut frequentiert und scheint für ältere Quartierbewohner ein Bedürfnis zu sein. Nach wie vor gross ist die Nachfrage für die Alters- und Behindertenwohnungen am Sonnenweg. Zunehmend beanspruchen diese Mieter Dienstleistungen des benachbarten Alters- und Pflegeheimes Stapfen.

Viele ältere Menschen wohnen noch in ihren eigenen vier Wänden, das Kochen aber bereitet ihnen Mühe. Ihnen bietet die Logis plus AG einen Mahlzeitendienst an. Mit dem Küchenumbau am Standort Lilienweg kann diese Dienstleistung mittelfristig ausgebaut werden. Bereits 2008 konnte die Anzahl ausgelieferter Mahlzeiten beträchtlich erhöht werden. In der zweiten Jahreshälfte wurden am Freitag auch Mahlzeiten für das Wochenende ausgeliefert. Die ganze Gemeinde soll von diesem interessanten Angebot profitieren können.

Das Kerngeschäft unseres Unternehmens findet an den Standorten Lilienweg und Stapfen statt. Die Begleitung und Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohnern stehen hier im Zentrum. Die Nachfrage nach Altersheimplätzen ist ungebrochen. Entgegen der Auffassung der politisch Verantwortlichen des Kantons verbringt eine beachtliche Zahl hochbetagter Menschen ihren letzten Lebensabschnitt in einem Heim ihrer Wahl. Sie schätzen offenbar die Entlastung und Unterstützung in der Haushaltführung, punktuelle pflegerische Unterstützung, eine Tagesstruktur mit verschiedenen Angeboten sowie die Sicherheit während 24 Stunden.

Der Standort Stapfen mit seiner zentralen Lage wird auch künftig Altersheimplätze für hochbetagte, aber noch nicht pflegebedürftige Könizerinnen und Könizer anbieten. 2008 waren auch die Altersheimplätze am Standort Lilienweg gefragt. An den Standorten Lilienweg und Stapfen stehen je 32 Pflegebetten zur Verfügung. Obwohl das Pflegeheim Lilienweg infrastrukturmässig nicht mehr à jour ist, waren im Berichtsjahr diese klassischen Pflegeplätze mit Bewohnerinnen und Bewohnern, die mittel bis schwer pflegebedürftig sind, gut

Delfina Lanz

Elisa Huber

ausgelastet. Die Belegung der Pflegebetten, insbesondere diejenigen in den Mehrbettenzimmern, erforderte viel Aufwand. Lange Wartelisten für dieses Angebot gibt es nicht mehr.

Am Standort Lilienweg betreuten wir im «Geschützten Wohnen» 15 Bewohnerinnen und Bewohner, die an Demenz erkrankt sind. Diese Abteilung war gut ausgelastet und entspricht einem Bedürfnis. Gesamthaft betrachtet erzielten wir in beiden Häusern bei den stationären Angeboten eine Auslastung von 99%. Dieser Wert liegt deutlich über dem kantonalen Durchschnitt. Am Standort Lilienweg stehen zur Zeit sechs Plätze für die Kurzzeit- und Übergangspflege zur Verfügung. Diese Angebote sind gefragt. Die Auslastung betrug trotzdem nur 84%. Die Geschäftsleitung möchte mittelfristig die Zahl der temporären Plätze erhöhen. Diese Angebotserweiterung muss sich aber auch betriebswirtschaftlich rechnen. Mit einem Kostenbeitrag des Kantons sowie einer etwas höheren Belegung kommen wir diesem Ziel näher.

Die Belegung der Aussenwohngruppe Witschi Huus (12 Plätze) und der zugemieteten 5 1/2-Zimmer Wohnung (3 Plätze) entsprach trotz grossen Anstrengungen nicht unseren Erwartungen. Im Verlauf des Jahres mussten wir feststellen, dass die Infrastruktur in der Wohnung den heutigen Bedürfnissen der Bewohner nicht entspricht. Es fehlen individuelle Nasszellen (WC/Dusche) und die Verbindung zur Aussenwohngruppe ist nicht optimal. Könizerinnen und Könizer aus der oberen Gemeinde ziehen nach unseren Erfahrungen einen unserer Standorte in Köniz der Aussenwohngruppe in Niederscherli vor. Wir werden das Angebot in Niederscherli überprüfen und wahrscheinlich ein neues Konzept für das Witschi Huus erarbeiten müssen.

Verena Hubeli, 1938

Neue Heimfinanzierung

Mit der Umsetzung der neuen Finanzordnung (NFA) zwischen dem Bund und den Kantonen wurde im Kanton Bern per 1. Januar 2008 eine neue Finanzierung des Heimaufenthaltes eingeführt. Die definitive Umstellung von der Objektfinanzierung zur Subjektfinanzierung wurde vollzogen. Ab 2008 werden den Heimen keine Betriebsbeiträge mehr ausgerichtet. Der Sozialtarif für Bewohnerinnen und Bewohner mit bescheidenem Einkommen und Vermögen fiel weg. Den Bewohnerinnen und Bewohner werden einheitliche Tarife verrechnet. Mit dem Tarifertrag muss das Heim den Personal- und Sachaufwand finanzieren. Die Logis plus AG trägt künftig vollumfänglich das unternehmerische Risiko. Da der Betrieb auch für allfällige Verluste aufkommen muss, gilt es in guten Zeiten mittels Einnahmeüberschüssen Reserven zu bilden. Die neue Finanzierung der öffentlichen Heime bringt mehr Eigenverantwortung. Unternehmerisches Denken und Handeln sind gefragt. Für die ehemals subventionierten Heime bedeutet dieser Wechsel eine Herausforderung. Unsere Kunden und Geschäftspartner aber auch die Mitarbeitenden müssen sich daran gewöhnen.

Die neue Finanzierung der Heime verstärkt den Druck auf eine maximale Bettenauslastung. Die Bewohnerstruktur muss stimmen. Bewohnerinnen und Bewohner mit keinem bis geringem Pflegebedarf sind betriebswirtschaftlich nicht interessant. Mit dem Ertrag müssen auch Investitionen für die Werterhaltung der Infrastruktur finanziert werden. Die Stellenplanbewirtschaftung hat sich nach der Bewohnerstruktur zu richten. Alle von unseren Betrieben erbrachten Dienstleistungen müssen mindestens kostendeckend verrechnet werden können.

Für die Bewohnerinnen und Bewohner brachte die neue Heimfinanzierung auch Vorteile. Mit dem Wegfall des Sozialtari-

fes entfällt die Pflicht der Einkommens- und Vermögensdeklaration dem Heim gegenüber. Unsere Tarife entsprechen den vom Kanton festgelegten Tarifobergrenzen für Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen. Alle Bewohnerinnen und Bewohner waren in der Lage, ihren Heimaufenthalt in einem von der Logis plus AG geführten Betrieb zu finanzieren.

Personal

Die Logis plus AG beschäftigte an ihren Standorten 218 Mitarbeitende. Diese teilten sich in 132 Stelleneinheiten. Rund um die Uhr stehen vor allem Frauen, aber auch Männer aus 15 Nationen zum Wohl unserer Betagten im Einsatz. Die Mitarbeitenden sind in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig: Pflege- und Betreuungsdienst, Aktivierungstherapie, Physiotherapie, Apotheke, Technischer Dienst, Garten, Wäscherei, Cafeteria, Reinigung, Küche, Speisesaal, Mahlzeitendienst, Personaldienst, Finanz- und Rechnungswesen, Bewohneradministration.

Mit dem Zusammenschluss der Heime per 1.1.2008 zu einer Betriebsorganisation wurden Mitarbeitende von mehreren Betrieben mit sehr verschiedenen Betriebskulturen plötzlich unter ein gemeinsames Dach gestellt. Obwohl die Logis plus AG sämtliche Arbeitsverhältnisse von der bisherigen Trägerschaft übernahm und das 2007 in Kraft gesetzte Personalreglement weiterhin Gültigkeit hat, wurden Veränderungen von Organisations-, Führungs- und Prozessstrukturen spürbar und auch der Kostendruck verstärkte sich. Es ist verständlich, dass in einem solchen Umbruch Ängste und Verunsicherungen entstehen können. Darunter hat sicher auch die Personalzufriedenheit im Jahr 2008 gelitten. Die Identifikation mit der neuen Unternehmung ist bei vielen noch nicht sehr hoch. In dieser Beziehung ist die Geschäftsleitung künftig besonders gefordert. Sie will deshalb vermehrt den Dialog mit dem Personal aufnehmen und schaffte im Berichtsjahr auch eine Personalkommission. Vertreterinnen und Vertreter aus allen Ressorts können hier ihre Anliegen einbringen.

Die überdurchschnittlich hohe Personalfluktuation im ersten Betriebsjahr brachte dem neu geschaffenen Personaldienst, aber vor allem auch den Vorgesetzten aller Ressorts und Stufen viel Arbeit. Verschiedene Gründe führten vor allem im Pflegebereich zu einer grossen Rochade. Mit viel Aufwand konnten im Verlaufe des Jahres die frei werdenden Stellen wieder besetzt werden. Beim diplomierten Pflegepersonal ist der Arbeitsmarkt nach wie vor ausgetrocknet. Zusätzlich galt es immer wieder durch Krankheit und Unfall verursachte Personalengpässe zu überbrücken. Nicht alle Ausfälle konnten mit eigenem Personal kompensiert werden. Teure temporäre Lösungen waren unumgänglich. An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitenden, die bereit waren, zusätzliche Einsätze zu leisten oder ihr Pensum vorübergehend zu erhöhen.

Ausblick und Dank

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern hat uns per 1. Januar 2009 für alle Standorte eine unbefristete Betriebsbewilligung erteilt. Die Mitarbeiter des kantonalen Alters- und Behindertenamtes stellten anlässlich ihres Inspektionsbesuches fest, dass die Logis plus AG alle Erfordernisse für die Betriebsbewilligung erfüllt. Sie konnten sich auch davon überzeugen, dass wir die Bewohnerinnen und Bewohner in das Zentrum unseres Wirkens stellen.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung erarbeiteten im Berichtsjahr die künftige strategische Ausrichtung der Logis plus AG. Es wird Aufgabe der Geschäftsleitung sein, im neuen Jahr diese Überlegungen in ein neues Betriebskonzept einfliessen zu lassen. Die Erarbeitung eines zukunftsgerichteten Betriebskonzeptes ist erforderlich für die Planung und Projektierung der Gesamterneuerung des Pflegeheimes am Standort Lilienweg. Mit der vom Kanton beabsichtigten Einführung der Vollkostenfinanzierung der Heime stehen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung vor einer weiteren grossen Herausforderung.

Abschliessend möchte ich dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden der Logis plus AG danken für ihre Unterstützung und ihren Einsatz im ersten Betriebsjahr. Mein Dank geht auch an alle freiwilligen Mitarbeitenden, die unsere Arbeit auf wertvolle Art und Weise ergänzen. Ich schätze auch die konstruktive Zusammenarbeit mit den verschiedenen Direktionen der Gemeinde Köniz, der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion sowie weiteren Geschäftspartnern. Ein spezieller Dank geht an unsere Heimärzte, die Apothekerin sowie an die an unseren Standorten wirkenden Pfarrerinnen und Pfarrer.

Dienstjubiläen und Pensionierungen

Dienstjubiläen

25 Jahre

- **Angelkoska Nikolina**
  Mitarbeiterin Küche, Standort Lilienweg

20 Jahre

- **Hofer Robert**
  Heimleiter, Standort Lilienweg
- **Hofer Susanne**
  Ressortleiterin Hotellerie
- **Maritz Verena**
  Bereichsleiterin Aktivierungstherapie, Standort Lilienweg
- **Marti-Egger Anita**
  Sachbearbeiterin Personaladministration, Standort Lilienweg

15 Jahre

- **Kohler-Schluchter Sonja**
  Abteilungsleiterin Geschütztes Wohnen, Standort Lilienweg
- **Mani Elisabeth**
  Betreuerin/Hauswartin Stützpunkt und Alterssiedlung Hessgut

10 Jahre

- **Bürki Fida**
  Pflegemitarbeiterin, Nachtdienst, Standort Stapfen
- **Haller Regula**
  Pflegeassistentin, Geschütztes Wohnen, Standort Lilienweg
- **Stettler Barbara**
  Sachbearbeiterin Bewohneradministration, Standort Stapfen
- **Wälti Hans**
  Küchenchef, Standort Stapfen

Pensionierungen

- **Hofer Robert**
  Heimleiter, Standort Lilienweg
- **Steiner Johanna**
  Mitarbeiterin Hauswirtschaft, Standort Stapfen
- **Strahm Susanne**
  Sachbearbeiterin Finanz- und Rechnungswesen, Standort Lilienweg

Rosmarie Dällenbach, 1933

Margaretha Baumann, 1994

Ida Pauli

Elena Dedei Poeta

Ida Hunziker

Hedwig Marthaler

Zusammenschluss der Heime aus der Sicht des Ressorts Pflege, Betreuung, Therapie

Irene Schläpfer, Ressortleiterin Pflege, Betreuung, Therapie

Das erste Jahr der Zusammenführung der Betriebe Lilienweg mit Witschi Huus und Stapfen brachte viel Veränderung und einige Höhen und Tiefen im Alltag. Vieles war planbar, voraussehbar, doch noch mehr war unvorhersehbar. Es galt, sich im Alltag immer wieder darauf zu konzentrieren, wohin der Weg führen soll, und sich die dafür benötigte Zeit zu geben. Veränderungen bedeuten Verunsicherung, das Loslassen von Bekanntem und Gewohntem und bedingt die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen.

Nach dem Zusammenschluss der Heime galt es das Ressort Pflege, Betreuung, Therapie innerhalb der neuen Organisation aufzubauen. Die neue Struktur sieht folgendermassen aus:

Übergeordnet für alle Standorte:
Ressort Pflege, Betreuung, Therapie

- Zentrale Stelle für die Anmeldungen/Aufnahmen
- Zentrale Stelle für die Einstufung nach RAI/RUG
- Bereich Bildung

Standort Lilienweg und Witschi Huus:

- Bereich Pflege und Betreuung
- Bereich Aktivierung

Standort Stapfen:

- Bereich Pflege und Betreuung
- Bereich Aktivierung

Auf der Ebene des Ressorts wurden folgende Projekte angegangen: Zentralisierung des Anmelde- und Aufnahmewesens, Umstellung des Bewohnererfassungsinstruments von BESA auf RAI/RUG an den Standorten Lilienweg und Witschi Huus sowie die Zusammenlegung des Bestellwesens für Medikamente und Pflegematerial.

Aufnahme

Die Bewirtschaftung der 158 Betten an den verschiedenen Standorten ist sehr aufwändig. Für die Angebote des Altersheims besteht eine Warteliste, und die Betten der Übergangs- und Kurzzeitpflege können dank des unermüdlichen Einsatzes von Elizabeth Tschui, Leiterin KP/ÜP, gut besetzt werden. Hingegen bestehen für die Aufnahme in die Pflegeabteilungen und in die Demenzabteilung keine Wartelisten. In der Person von Anita Gilomen haben wir eine diplomierte Pflegefachfrau gefunden, die dank ihrer Erfahrung in der Spitex die Abklärungen und Beratungen für die an unseren Angeboten interessierten Betagten vornimmt. Ihre Aufgabe ist es, für die freiwerdenden Betten neue Bewohnerinnen und Bewohner zu evaluieren.

Bedarfserfassungsinstrument RAI/RUG

An den beiden Standorten wurden zwei verschiedene Bedarfserfassungsinstrumente angewandt. Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem System RAI/RUG im Stapfen entschied die Geschäftsleitung, dass in der gesamten Logis plus AG mit dem Instrument RAI/RUG gearbeitet wird. Neben dem betriebswirtschaftlichen Aspekt erlaubt die einheitliche Lösung einen besseren Austausch bezüglich Bewohnerstruktur, Stellenbedarf und Pflegequalität. Die Einführung von RAI/RUG erfolgte per 1.1.2009. Die Mitarbeitenden des Bereichs Pflege und Betreuung der Standorte Lilienweg und Witschi Huus wurden im Berichtsjahr mit dem neuen Instrument vertraut gemacht. Die Schulungen fanden in der zweiten Hälfte des Jahres statt. Bis im März 2009 sollten dann alle Bewohnerinnen und Bewohner im neuen System erfasst und entsprechend eingestuft sein.

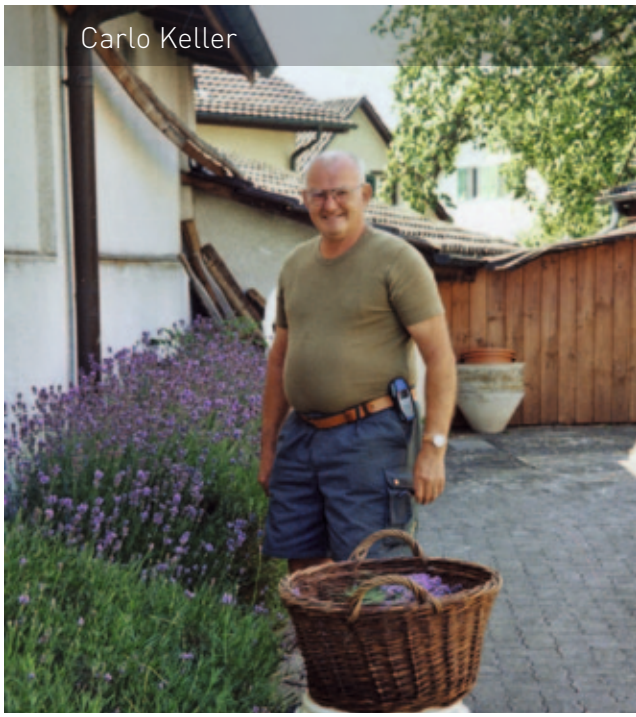
Bereich Bildung

Dieser Bereich wurde neu geschaffen und wird ab dem 1.1.2008 von Dominique Delaloye, Bildungsverantwortliche, geleitet. Zu ihren Aufgaben gehören einerseits die Organisation aller Ausbildungen im Pflege- und Betreuungsbereich und anderseits die Planung, Organisation und Durchführung von internen Fortbildungen.

Unsere fünf Lernenden Fachangestellte Gesundheit schlossen im Juli 2008 ihre drei- respektive zweijährige Lehre ab. Die Berufsbildnerinnen mussten als Expertinnen für die praktischen Prüfungen geschult werden. Ende Juni 2008 konnten wir allen fünf Fachangestellten Gesundheit zum bestandenen Berufsabschluss anlässlich eines Apéros gratulieren.

Schwerpunktmässig werden an beiden Standorten regelmässig Pflegefachgespräche durchgeführt. Diese dienen als

Hans Stalder


Carlo Keller

Fortbildung und sind auch eine Unterstützung für die Mitarbeitenden der Pflege und Betreuung, damit sie mit belastenden Situationen besser umgehen können. Für alle Mitarbeitenden wollen wir das erworbene Wissen in den Pflegekonzepten Basale Stimulation, Kinästhetik und Validation vertiefen und in den Pflegealltag einfliessen lassen. Es wurden Fachgruppen von Wissensträgerinnen gebildet, die verantwortlich sind, dass diese Konzepte zum Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag angewendet werden können. Hier gilt das Motto «voneinander Lernen».

Pflege und Betreuung, Standort Lilienweg und Witschi Huus

Das letzte Jahr war geprägt durch grosse personelle Rochaden. Der langjährige Heimleiter wurde pensioniert. Die langjährige Leiterin Pflegedienst verliess den Standort Lilienweg bereits 2007. Ihr Stellvertreter wechselte 2008 den Arbeitgeber. Dieser Neuanfang brachte viele Abgänge im Bereich. Die Rekrutierung von neuem Pflegefachpersonal erwies sich als äusserst schwierig. Für alle beteiligten Personen war es nicht immer einfach, diese Situation auszuhalten. Ende Jahr können wir sagen, dass wir fast alle Stellen mit kompetenten Berufsleuten besetzen konnten. Ich danke Margrit Vogt, Bereichsleiterin Pflege und Betreuung, für ihren Einsatz. Mit viel Ausdauer meisterte sie als Quereinsteigerin diese nicht einfachen Situationen.

Pflege und Betreuung, Standort Stapfen

Irène Stöckli, die bis Ende 2007 das Altersheim leitete, übernahm die Leitung Pflege und Betreuung am Standort Stapfen ab Januar 2008. Ihr Vorteil war es, dass sie das Haus schon sehr gut kannte. Den Rollenwechsel vollzog sie problemlos und rasch. Die Unterstützung für die Teams stand für sie im Vordergrund, und sie schaffte die Voraussetzungen, dass alle Mitarbeitenden in der Pflege ihre Arbeit in einem guten Umfeld verrichten konnten. Ganz herzlichen Dank dafür.

Aktivierung Standort Lilienweg und Standort Stapfen

Die Mitarbeitenden in diesem Bereich konnten ihre Aufgaben im gewohnten Rahmen weiterführen. Die vielfältigen Angebote, auf die Möglichkeiten und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zugeschnitten, finden grossen Anklang. Am Standort Stapfen wurden die Bewohnerinnen und Bewohner während der Wellnesswoche verwöhnt. Die beiden Teams haben sich zum Ziel gesetzt, sich und die Angebote des andern Standortes kennenzulernen, und besuchen sich zu diesem Zweck gegenseitig. Ich danke Verena Maritz, Leitung Standort Lilienweg und Brigitte Kocher, Leitung Standort Stapfen, für ihren Einsatz.

Für alle war das erste Jahr der Zusammenführung eine grosse Herausforderung. Ich denke, wir haben sie gut gemeistert. Ich danke allen, die mithelfen, diesen Zusammenschluss positiv zu gestalten. Gemeinsam schaffen wir es.

Zusammenschluss der Heime aus der Sicht der Hotellerie

Susanne Hofer, Ressortleiterin Hotellerie

Das erste Jahr im Ressort Hotellerie war mit sehr viel Arbeit verbunden. Wir standen alle vor einer tollen Herausforderung! Die Bereiche Küche und Hauswirtschaft der beiden Standorte Stapfen und Lilienweg wurden zu einem Ressort zusammengeführt. Die Bereichsleiterin Hauswirtschaft und der Bereichsleiter Küche vom Standort Stapfen erhielten eine neue Vorgesetzte. Am Anfang brauchte es Geduld sich an die neue Situation zu gewöhnen, doch im Verlauf der Zeit konnte Vertrauen geschaffen und die bereits vorgängig gute Zusammenarbeit gefestigt werden.

An den beiden Standorten Lilienweg und Stapfen sind die Tagesabläufe gut strukturiert und organisiert. Die Hotellerie bietet Bewohnerinnen und Bewohnern, aber auch externen Kunden vielseitige Dienstleistungen an. Im Alltag stellten wir fest, dass mit dem Zusammenschluss noch verscheidene Anpassungen erforderlich waren. Eine gute Vernetzung der Bereiche im Ressort wird angestrebt. Bei Personalengpässen sollte beispielsweise ein Einsatz am anderen Standort möglich sein. Gegenseitiges Schnuppern im Bereich ist geplant. Die einzelnen Teams lernen sich auf diese Weise besser kennen.

Die Preisgestaltung der verschiedenen Angebote und der gemeinsame Einkauf galt es zu optimieren. Die Mitarbeitenden beider Standorte konnten gemeinsam die Wäscherei des Lindenhofspitals besichtigen und eine Weiterbildung zum Thema WET Clean wurde für alle organisiert. Am Standort Lilienweg wurden in der Küche und im Speisesaal noch verschiedene Arbeiten im Zusammenhang mit der Gesamtsanierung des Ökonomiebereichs ausgeführt. Per 1. Januar 2008 sind die Essenszeiten neu geregelt worden. Täglich wird seither den Bewohnerinnen und Bewohner und Gästen ein Salatbuffet angeboten, das sehr geschätzt wird.

Am Anfang brauchte es Geduld, sich an die neue Situation zu gewöhnen, doch im Verlauf der Zeit konnte Vertrauen geschaffen und die bereits vorgängig gute Zusammenarbeit gefestigt werden.

Mahlzeitendienst

Wir haben im Berichtsjahr bei den Mahlzeitenbezügerinnen und -bezügern eine Bedarfsabklärung für die Auslieferung von Mahlzeiten an Wochenenden und an Feiertagen durchgeführt. Das Interesse ist vorhanden, und wir konnten ab 1. Juni 2008 mit dem weiteren Ausbau dieser wichtigen Dienstleistung starten. Jeweils am Freitagnachmittag erfolgt eine zusätzliche Mahlzeitenauslieferung für das Wochenende. Der Mahlzeitendienst kann nun definitiv an 365 Tagen im Jahr angeboten werden.

Kindermittagstisch Murrihuus in Schliern

Die Küche des Standorts Lilienweg verpflegt seit April 2008 jeweils am Montag und Donnerstag den Kindermittagstisch im Murrihuus in Schliern. Kinder haben andere Essgewohnheiten als Erwachsene insbesondere betagte Menschen. Wir mussten mit dieser neuen Kundschaft Erfahrungen sammeln, sind heute aber überzeugt, dass wir auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen können.

Catering

Die Küchenteams von beiden Standorten konnten bei diversen kleineren und grösseren internen und externen Anlässen und Veranstaltungen die Verpflegung (Catering) übernehmen und so ihre kulinarische Stärke unter Beweis stellen. Für die Logis plus AG sind diese Dienstleistungen interessant und auch ausbaufähig.

Marie Louise Scherz, 1932

Auswirkungen und Veränderungen in Technik und Infrastruktur

Werner Stöckli, Ressortleiter Technik und Infrastruktur

Personal

Aufgrund meiner neuen Funktion und der Einführung eines neuen Konzeptes im Lilienweg mussten für beide Standorte neue Mitarbeitende als Verantwortliche für den technischen Dienst gesucht werden. Nach Prüfung von 70 Bewerbungen und 15 Vorstellungsgesprächen konnten folgende Fachleute angestellt werden.

- 1. Februar 2008
  Fritz Bocek, Standort Lilienweg
- 1. Juni 2008
  Roland Schertenleib, Standort Stapfen

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ressort Technik und Infrastruktur brachte der Zusammenschluss und das neue Konzept mehr oder weniger Veränderungen mit sich.

Die langjährigen Mitarbeitenden erhielten neue Aufgaben und zum Teil andere Vorgesetzte, die neuen mussten sich rasch in ihren Aufgabenbereich einarbeiten und sich in ein bestehendes Team einleben und integrieren.

24 Std. Pikettdienst

Die langjährigen Pikettkonzepte der beiden Standorte Stapfen und Lilienweg mussten vereinheitlicht und den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Nach der Einführung einer einheitlichen Pikett/Notrufnummer und der Schulung von fünf Fachpersonen in die Haustechnik der verschiedenen Standorte konnten die «alten» Pikettorganisationen per 1. Mai 2008 durch den 24 Stunden-Pikettdienst der Logis plus AG abgelöst werden.

Alarmkonzept

Am Standort Lilienweg wurde im Ressort Pflege und Betreuung die Funktion der Tagesverantwortung neu geregelt. Für die diensthabenden Pflegefachpersonen musste ein neues Alarmkonzept mit den folgenden Aufgaben erstellt werden.

- **Telefondienst**
  - Entgegennahme und Beantwortung der externen Anrufe ausserhalb der Schalteröffnungszeiten des Sekretariats.
- **Erstintervention Alarme**
  - Erstmassnahmen bei Brand- oder technischem Alarm der Haustechnik.

Nach einer obligatorischen Instruktion des entsprechenden Personals konnte das neue Konzept am 29. August 2008 eingeführt werden.

Transportwesen

In allen Ressorts und Bereichen wurden diverse Umstrukturierungen vorgenommen. Die Verwaltungsaufgaben sowie die Lager für das Apotheken- und Pflegematerial sind heute an den Standorten Stapfen und Lilienweg zentralisiert, interne Abläufe sind angepasst worden.

Für die Belieferung und Versorgung aller Logis plus-Standorte mit folgenden Artikeln, musste ein täglicher Kurierdienst organisiert werden:

- Interne Post
- Apotheken- und Pflegematerial
- Diverse Hilfsmittel
- Haushaltartikel
- Verpflegung Witschi Huus
- Wäscheversorgung Witschi Huus

Nach der Rekrutierung und Einführung eines Kurierfahrers und dessen Stellvertretung konnte der Kurierdienst ab dem 5. Mai 2008 aufgenommen werden.

Eigenleistungen

Dank des Fach- und Allrounderwissens der Mitarbeitenden im Ressort Technik und Infrastruktur konnten im 2008 an den verschiedenen Standorten folgende Eigenleistungen ausgeführt werden.

- Planung und Bau eines Geräteschuppens am Lilienweg
- Pflege und Unterhalt sämtlicher Aussenanlagen
- Diverse Elektroinstallationen
- Unterhalt- und Reparaturarbeiten im Sanitär- und Lüftungsbereich
- Unterhalt- und Reparaturarbeiten aller Gartenmaschinen und Geräte
- Periodischer Unterhalt und Reparaturen der Pflegebetten, Rollstühle und Rollatore
- Renovationsarbeiten in diversen Räumen und Zimmern

Mit diesen Eigenleistungen konnten diverse Wartungsverträge mit externen Unternehmern auf ein Minimum reduziert werden.

Schlusspunkt

Danken möchte ich den Mitgliedern der Geschäftsleitung, meinem Team und allen Mitarbeitenden der Logis plus AG.

Pensionierung von Robert Hofer, Heimleiter Alters- und Pflegeheim Lilienweg von 1988 bis 2008

Am 29. April 2008 haben zahlreiche geladene Gäste, Bewohnerinnen und Bewohner und Mitarbeitende mit Robert Hofer seinen Abschied gefeiert. Am Lilienweg ging eine Aera zu Ende. Robert Hofer übernahm 1988 die Leitung des Alters- und Pflegeheimes Lilienweg. Mit seiner Persönlichkeit, seinen innovativen Ideen und seinem grossen Engagement hat er den Lilienweg spürbar geprägt. Er trat auf Ende April 2008 in den wohlverdienten Ruhestand.

Robert Hofer übernahm den Heimbetrieb in einer schwierigen Zeit. Der Druck der Öffentlichkeit auf die Heime war gross. Der neue Heimleiter stand vor schwierigen Herausforderungen. Das Alters- und Pflegeheim Lilienweg bedurfte sowohl vom Betriebskonzept wie von der Infrastruktur her einer Neuorientierung. In seiner Amtszeit wurden die ehemaligen Personalzimmer im Pflegeheim zu einer Ferienbettabteilung umgebaut. 1997/98 erfolgte die Gesamtsanierung des Altersheimes. Im Zusammenhang mit der Realisierung der Demenzabteilung wurde im Pflegeheim zusätzlicher Wohnraum geschaffen. Kurz vor seiner Pensionierung konnte schliesslich 2007 der Gastronomiebereich mit einer modernen Küche und einem grosszügigen Esssaal vollständig erneuert werden.

Robert Hofer hat diese baulichen Veränderungen stark mitgeprägt. Zu seinen grossen Verdiensten zählt zweifelsohne aber die Planung und Realisierung des Konzeptes Lilienweg 2005. Mit dieser Strategie wurden am Lilienweg neue Angebote und Dienstleistungen bereitgestellt, die den aktuellen und künftigen Bedürfnissen der Betagten entsprechen. Wir erwähnen das Geschützte Wohnen, eine Wohngruppe für Bewohnerinnen und Bewohner, die an mittlerer bis schwerer Demenz leiden, die Kurzzeit- und Übergangspflege für temporäre Aufenthalte zur Entlastung von Angehörigen oder zur Rehabilitation nach einem Spitalaufenthalt. Bereits 1996 wurde auch der Mahlzeitendienst eingeführt, der heute vor einem weiteren Ausbauschritt steht. 2004 übernahm Robert Hofer mit seinem Kader auch die Verantwortung für die Aussenwohngruppe Witschi Huus in Niederscherli.

Robert Hofer verdient für seinen langjährigen Einsatz im Alters- und Pflegeheim Lilienweg und in der Altersarbeit in der Gemeinde Köniz Anerkennung und grossen Dank. Die besten Wünsche begleiten ihn in seinen neuen Lebensabschnitt.

Manfred Gilgen, Geschäftsführer

Gertrud Pulfer, 1956

Mathilde Eicher, 1996

Jeanne-Marie Zimmermann, 1945

Hedwig Marthaler

Alfred Eicher, 1996

Robert Unteregger, 1994

Helen Reusser, 1953

Logis Wellness plus – ein wahrer Hochgenuss!

Liebes Stapfen-Team

Vorerst meinen herzlichsten Dank, dass ich diese spezielle Wellness-Woche vom 11.–15. August erleben durfte!

Mit geschmackvollen und viel Liebe kreierten Raumdekorationen wurden wir auf die bevorstehenden Verwöhntage eingestimmt.

Bereits am Montag Morgen genoss ich von Frau Kocher eine phantastische Massage, so gut, wie ich bisher noch keine erlebt habe und die mir grosse Schmerzlinderung brachte.

Bei schönem Wetter konnten wir in der Garten-Laube ein fein duftendes Fussbad mit anschliessender Massage geniessen. Wie ich vernommen hatte, konnten alle, die in diesen Genuss kamen, trotz einiger vorgängiger Bedenken, gut schlafen.

Die Qi-Gong-Stunde, untermalt mit Panflötenmusik, versetzte mich in eine himmlische Ruhe – etwas, das ich gerne wieder erleben würde.

Am Donnerstag durften wir als Andenken an diese Woche eine herrrlich parfümierte Handcrème mixen. Am Sinnesparcours hatten wir zudem Gelegenheit, die Natur hautnahe zu spüren, und einmal am Ziel angelangt, genossen sogar unsere Esel ein Quentchen Wellness in Form einiger Streicheleinheiten von uns.

Am letzten Tag roch es nach herrlichen Kräutern, die Frau Witschi für uns zusammen getragen hatte – natürlich aus dem Stapfen-Garten. Die Köche haben diese sicher auch verwendet, um uns die ganze Woche mit gesunden und feinen Menus zu verwöhnen.

Leider ist diese traumhafte Woche schon zu Ende. Ein wunderschönes und spezielles Buffet und dazu ein Gläschen Rotwein rundeten dieses Erlebnis ab.

Herrn Gilgen, Frau Kocher und allen Mitarbeitenden danke ich ganz herzlich für diese einzigartige und erlebnisreiche Woche.

Diese wundervollen Zuwendungen konnten mich (leider) kein Jährchen jünger machen, doch sie waren Balsam für Körper, Geist und Seele!

Alice Fürst, Heimbewohnerin

Verantwortliche der Logis plus AG

Verwaltungsrat

Präsident	Geiger Roland
Vizepräsident	Müller Christian
Mitglieder	Berger Verena
	Höschele Annegret
	Urfer Martin

Geschäftsleitung

Geschäftsführer	Gilgen Manfred
Ressort Pflege, Betreuung, Therapie	Schläpfer Irene
Ressort Hotellerie	Hofer Susanne
Ressort Technik und Infrastruktur	Stöckli Werner

Bereichsleiterinnen und -leiter

Finanzen und Informatik	Wyss Markus
Bildung	Delaloye Dominique
Standort Lilienweg	
Pflege und Betreuung	Vogt Margrit
Aktivierung	Maritz Verena
Küche	Edel Christian
Standort Stapfen	
Pflege und Betreuung	Stöckli Irène
Aktivierung	Kocher Brigitte
Hauswirtschaft	Blaser Christina
Küche	Wälti Hans

Abteilungsleiterinnen und -leiter

Standort Lilienweg	
Altersheim	Steiner Ruth
Kurzzeit- und Uebergangspflege	Tschui Elizabeth
Geschütztes Wohnen	Kohler Sonja
Pflegewohngruppe EG/OG	Spycher Susanne
Standort Stapfen	
Altersheim	Schütz Regula
Pflegeabteilung Süd	Aellig Nuria
Pflegeabteilung Nord	Butscher Gabriela
Standort Witschi Huus	Muster Silvia

Heimärzte

Dr. Bugnon Gérard
Dr. Huber Jean
Dr. Moreau Jean-Luc
Dr. Neuenschwander Christoph
Dr. Schweizer Thomas
Dr. Weiss Dominik

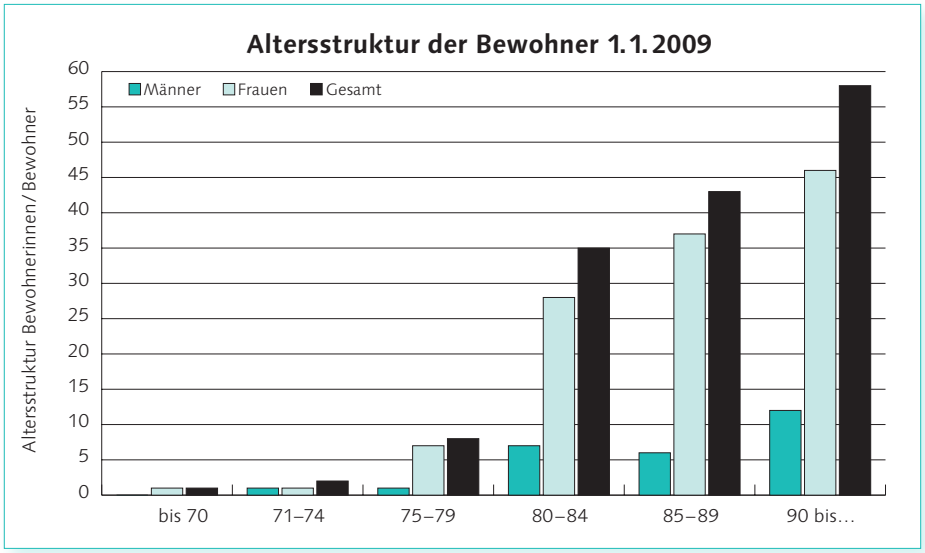
Heimapothekerin

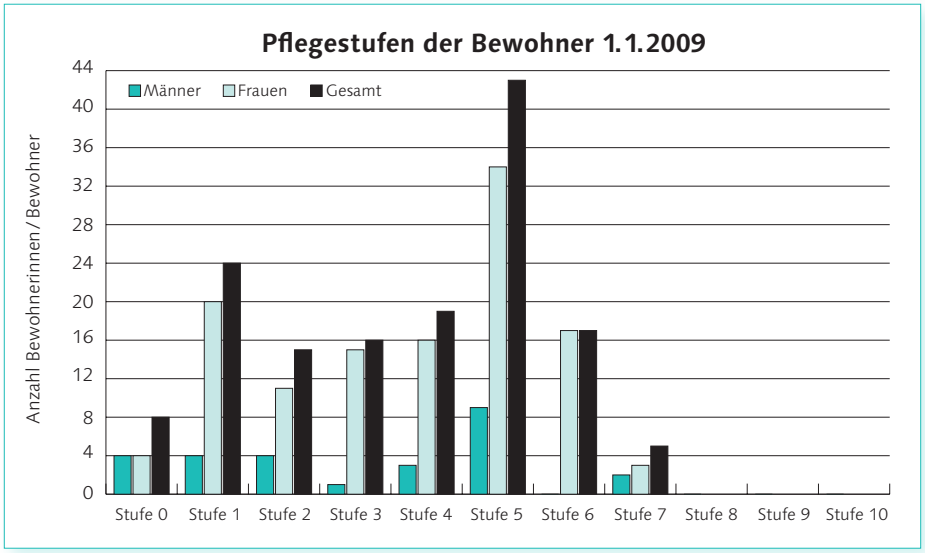
Bürki-Zbinden Heidi

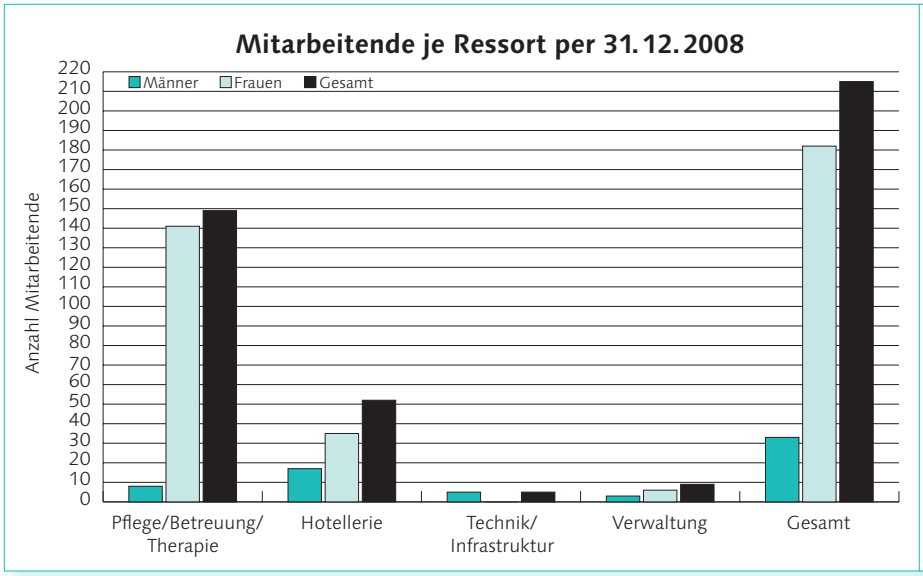
Heimseelsorge

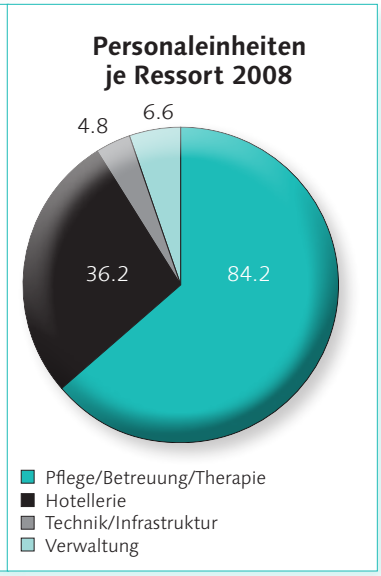
Pfarrerin Schoch Ruth
Pfarrer Urwyler André

Bewohner und Mitarbeitende









Logis plus AG

BILANZ (in CHF)		per 31.12.2008		per 31.12.2007	
		Aktiven	**Passiven**	**Aktiven**	**Passiven**
AKTIVEN	Kasse	0.00		0.00	
	Banken	25 094.00		26 487.70	
	Debitor Verrechnungssteuer	32.20		12.65	
	Darlehen an Betriebe	80 000.00		80 000.00	
PASSIVEN	Transitorische Passiven		2 189.55		6 335.05
	Aktienkapital		100 000.00		100 000.00
	Gesetzliche Reserven		165.30		0.00
	Jahresgewinn		2 771.35		165.30
		105 126.20	**105 126.20**	**106 500.35**	**106 500.35**

ERFOLGSRECHNUNG (in CHF)		2008		2007	
		Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
ERTRAG	Kapitalzinsertrag		55.75		36.10
	Darlehens-Zinsertrag		2 600.00		1 573.35
	Honorarertrag		45 000.00		41 000.00
AUFWAND	Besoldungen und Sozialleistungen	41 906.35		41 259.05	
	Spesen	328.00		0.00	
	Büro- und Verwaltungsaufwand	1 918.10		1 042.70	
	Steuern	731.95		142.40	
	Jahresgewinn	2 771.35		165.30	
		47 655.75	**47 655.75**	**42 609.45**	**42 609.45**

Stapfen und Lilienweg

BILANZ (in CHF)	31.12.2008	%	31.12.2007	%	Veränderung
AKTIVEN					
Flüssige Mittel	756 805.56	27.9	1 065 243.66	35.8	–308 438.10
Debitoren Lieferung und Leistung	1 708 515.70	62.9	1 575 742.35	53.0	132 773.35
Debitoren Altersstützpunkt Hessgut	3 821.24	0.1	0.00	0.0	3 821.24
Übrige Forderungen	64 368.11	2.4	134 869.27	4.5	–70 501.16
Vorräte	148 055.63	5.5	148 011.05	5.0	44.58
Aktive Rechnungsabgrenzungen	34 076.75	1.3	18 348.65	0.6	15 728.10
Umlaufvermögen	**2 715 642.99**	**100.0**	**2 942 214.98**	**98.9**	**–226 571.99**
Sachanlagen	3.00	0.0	32 403.00	1.1	–32 400.00
Anlagevermögen	**3.00**	**0.0**	**32 403.00**	**1.1**	**–32 400.00**
TOTAL AKTIVEN	**2 715 645.99**	**100.0**	**2 974 617.98**	**100.0**	**–258 971.99**
PASSIVEN					
Kreditoren Lieferung und Leistung	361 043.08	13.3	884 965.18	29.8	–523 922.10
Übrige Kreditoren	104 904.31	3.9	102 656.10	3.5	2 248.21
Passive Rechnungsabgrenzungen	255 263.43	9.4	279 081.95	9.4	–23 818.52
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	**721 210.82**	**26.6**	**1 266 703.23**	**42.6**	**–545 492.41**
Darlehen Gemeinde Köniz	1 370 000.00	50.4	1 170 000.00	39.3	200 000.00
Vorschuss Gemeinde Köniz	0.00	0.0	32 400.00	1.1	–32 400.00
Darlehen Logis plus AG	80 000.00	2.9	80 000.00	2.7	0.00
Rückstellungen	511 087.27	18.8	377 367.90	12.7	133 719.37
Fondskapitalien	33 347.90	1.2	48 146.85	1.6	–14 798.95
Total langfristige Verbindlichkeiten	**1 994 435.17**	**73.4**	**1 707 914.75**	**57.4**	**286 520.42**
Bilanzgewinn	**0.00**	**0.0**	**0.00**	**0.0**	**0.00**
TOTAL PASSIVEN	**2 715 645.99**	**100.0**	**2 974 617.98**	**100.0**	**–258 971.99**

ERFOLGSRECHNUNG (in CHF)	2008		2007		Veränderung
ERTRAG					
Pensions- und Pflegetaxen	13 454 458.25		12 346 827.70		1 107 630.55
Erträge aus med. Nebenleistungen	13 255.36		13 419.95		–164.59
Erträge aus Spezialdiensten	4 024.26		4 453.10		–428.84
Übrige Erträge aus Leistungen an Bewohner	188 900.17		173 260.25		15 639.92
Miet- und Kapitalzinsertrag	8 524.76		6 763.70		1 761.06
Erträge Cafeteria und Mahlzeitendienst	615 128.44		600 792.00		14 336.44
Erträge aus Leistungen an Personal + Dritte	105 770.73		132 232.85		–26 462.12
Beiträge und Subventionen	274 860.00		1 065 840.85		–790 980.85
TOTAL ERTRAG	**14 664 921.97**		**14 343 590.40**		**321 331.57**
AUFWAND					
Personalaufwand	11 543 662.08		10 909 936.68		633 725.40
Medizinischer Bedarf	589 099.63		547 369.57		41 730.06
Lebensmittel und Getränke	762 713.99		721 230.90		41 483.09
Haushalt	223 460.39		219 144.95		4 315.44
Unterhalt und Reparaturen	321 129.95		799 786.96		–478 657.01
Aufwand für Anlagenutzung	346 897.35		319 550.90		27 346.45
Energie und Wasser	264 083.40		237 897.75		26 185.65
Kapitalzinsen und -spesen	66 105.70		44 614.55		21 491.15
Büro und Verwaltung	262 921.50		231 887.99		31 033.51
übriger Sachaufwand	118 728.61		113 888.00		4 840.61
Abschreibungen	32 400.00		32 400.00		0.00
Bildung Rückstellung	133 719.37		165 882.15		–32 162.78
TOTAL AUFWAND	**14 664 921.97**		**14 343 590.40**		**321 331.57**
REINGEWINN	**0.00**		**0.00**		**0.00**

Hessgut

BILANZ (in CHF)		per 31.12.2008		per 31.12.2007	
		Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
AKTIVEN	Banken	11 557.34		14 358.59	
	Debitoren-Sammelkonto	7 628.40		6 557.25	
	Debitor Verrechnungssteuer	43.75		16.55	
	Transitorische Aktiven	6 472.20		796.65	
PASSIVEN	Kreditoren Lieferanten		12 048.80		17 380.95
	Kreditoren Altersstützpunkt Hessgut		3 821.24		0.00
	Kreditoren übrige		3 428.65		0.00
	Rückstellungen		0.00		789.10
	Transitorische Passiven		1 614.00		1 000.00
	Verlustvortrag		–0.01		–0.01
	Jahresgewinn		0.01		0.00
	Geschenkfonds		4 789.00		2 559.00
		25 701.69	**25 701.69**	**21 729.04**	**21 729.04**

ERFOLGSRECHNUNG (in CHF)		2008		2007	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ERTRAG	Mahlzeiten/Getränke		74 081.50		71 343.50
	Vermietung Räume		4 260.00		4 365.00
	übriger Ertrag		1 677.80		712.25
	Gemeinde Köniz, Leistungsabgeltung		114 200.00		114 200.00
	Beitrag Altersheimverein		6 210.90		7 000.00
AUFWAND	Besoldungen und Sozialleistungen	101 762.20		102 971.85	
	Mahlzeiten/Getränke	62 094.55		57 958.90	
	Haushaltaufwand	1 298.30		1 154.35	
	Unterhalt Stützpunkt	718.55		1 248.80	
	Mietzins an LV/Bankspesen	26 145.20		25 907.85	
	Büro- und Verwaltungsaufwand	6 231.79		5 017.05	
	Anlässe Stützpunkt	1 513.55		1 626.70	
	übriger Sachaufwand	1 455.15		946.15	
	Rückstellungen	–789.10		789.10	
	Jahresgewinn	0.01		0.00	
		200 430.20	**200 430.20**	**197 620.75**	**197 620.75**

Logis plus AG
Einrichtungen und Dienstleistungen
für betagte Menschen

Stapfenstrasse 15 | 3098 Köniz
Telefon 031 970 11 11 | Fax 031 970 11 12
info@logisplus.ch | www.logisplus.ch

raschle & kranz | 000682